

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlag der Effenbartschen Erben. (Herausgegeben von Dr. Casfeld.)

No. 104. Montag, den 27. December 1819.

Berlin, vom 21. December.

Se. Majestät der König haben dem Oberst-Lieutenant und Kreis-Brigadier der Oberschlesischen Gensd'armee-Brigade, von Kemelt, den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den zeitberthigen Pfarrer Auer in Weglar zum katholischen Consistorial- und Schulrath im Consistorio und bei der Regierung zu Coblenz allergnädigst zu ernennen und die Bestallung Allerhöchste zu vollziehen geruhet.

Vergangenen Sonnabend den 18ten dieses Monats, verlor das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in der Person des Herrn Friedrich Wilhelm Jungius einen seiner thätigsten liebevollsten Lehrer; derselbe starb viel zu früh für die Wissenschaft, innigst betrauert von sämmtlichen Lehrern und Schülern der Anstalt und seinen zahlreichen Freunden, an den Folgen der Lungensucht und einer eintzlichen Entkräftung, nach dreiwöchentlichem Krankentage in einem Alter von 48 Jahren und einigen Monaten.

Berlin, vom 23. December.

Seine Majestät der König haben dem in Großherzogth. Mecklenburg; Schwerinschen Diensten stehenden Obersten v. Steinacker, den Königl. Preussischen St. Johanner-Orden zu verleihen geruhet.

Der Justiz-Commissarius Forckenbeck zu Dülmen, ist auch zum Notarius publicus in dem Departement des Oberlandesgerichts zu Münster bestellt worden.

Wien, vom 11. Decbr.

Der General-Feldzeugmeister Mack war, wie man weiß, schon früher sehr unglücklich auf einem Zuge nach Neapel, da ihm die meisten seiner neapolitanischen Truppen entliefen; aber bekanntlich noch unglücklicher bei Nim 1805, und fiel darüber in Ungnade, die seine gänzliche Cassation zur Folge hatte. Nach der Schlacht bei Leipzig erhielt er auf die Fürbitte des Feldmarschalls Schwar-

zenberg wöher eine Pension von 3000 Gulden, und gegenwärtig erfährt man, daß er wieder zu Graden aufgenommen, und in seine vormalige militairische Würde eingesetzt sei. Er hat sich rühmlich vor und im Anfang der Revolution in den Feldzügen des Prinzen Josias v. Sachsen-Coburg, und hierauf noch rühmlicher in denen des Grafen von Clairfaut ausgezeichnet.

Dülmen, vom 22. Novbr.

Öffentliche Blätter gaben schon i. J. 1815 Nachricht von einem neuen Wunder, das zu Dülmen (an der Lippe in Westphalen) allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog. Eine ehemalige Nonne des aufgehobenen Augustinerklosters Agnerenberg, Anna Catharina Eumerich, welche lange Zeit kränkelte und fast nichts als Wasser genoß, zeigte Blutwahr an Händen und Füßen; und in der Seite, und um den Kopf und auf der Brust blutige Kreuze, welche von Zeit zu Zeit bluteten und nicht heilten. Die Sache blieb lange ein Räthsel, das den Aberglauben bei manchem Leichtgläubigen nährte, und vielfältige Beobachtungen nicht auflösen vermochten. Jetzt endlich hat eine genaue, auf höheren Befehl angeordnete Untersuchung zu dem nicht zu bezweifelnden Ergebniß geführt, daß die Nonne eine Betrügerin ist, aber eine unglückliche, in den Schlingen der Bosheit und des Irwahn's befangene. Der Kreiscommissair von Bönninghausen, der die Untersuchung leitete, wird deren Ergebnisse öffentlich mittheilen. Die Gewisheit des Betrugs geht deutlich daraus hervor, nur das Entstehen und das ganze Gewebe desselben und wer die Mitwisser und Beförderer gewesen, liegt noch nicht klar am Tage. Ein Geistlicher befindet sich aber nicht unter ihnen, wie v. Bönninghausen mit Bestimmtheit versichert.

Vom Main, vom 14. December.

In einer zu München unter dem Titel: „Traum eines Wachenden“ erschienenen Schrift, heißt es: „Wenn es Ernst sei, das so sehr vernachlässigte Landvolk zu gu-

ten Menschen und Christen zu bilden, so beschränke man die Zahl der Bischöfe und Kapitel, und Sorge besser für den Unterhalt guter Pfarrer und Schullehrer. Die Erfahrung von Jahrhunderten beweise: je reicher und zahlreicher die Alerisen ist, desto schlechter werde der Unterricht und die moralische Bildung der Nation besorgt. Dem Staate kommt es nicht, das große Gelehrte gebildet werden; wohl aber ist ihm wichtig, daß alle seine Bürger ihre Rechte und Pflichten kennen lernen. Man verhesse dem gesunden Menschenverstande, der Logik wieder zur Ehre und Würde, und fordere ernsthaftes Studium der Mathematik, der Mechanik, der Physik, welche zwar dormal wohl auf Universitäten gelehrt und gehört, aber nicht gelernt werden. Ja selbst bei den Militär-Erziehungs-Anstalten werde dieser Unterricht vernachlässigt.

Com Main, vom 17. December.

Zur Einführung eines Catasters und der Grundvermessung in den Rheinisch-Weckphälischen Landen, sind nunmehr Plankammern in allen Regierungs-Bezirken eingerichtet und Feldmesserschulen zu Arnberg und Cölln gestiftet. Das ganze wichtige Geschäft wird eine Reihe von Jahren dauern. Es werden Ober-Geometer, Ingenieure und Feldmesser gegen angemessene Dichten angezogen, und schon im nächsten Frühjahr wird die Vermessung beginnen. Hierdurch wird auch die bisherige Ungleichheit bei der Grundsteuer beseitigt werden. Dem Ober-Präsidenten, Grafen von Solms-Laubach, ist die General-Direktion des Catasters übertragen.

Zu Würzburg rannte neulich ein Tambour, der bei Nacht von einer Patrouille verfolgt wurde, in das zum Aufhalten vorgerückte Bajonet einer Schildwache, und blieb todt. Da er israelitischer Religion war, wollten seine Glaubensgenossen ihn beerdigen, er ward aber nach katholischem Ritus auf dem christlichen Leichenhose begraben, weil er schon lange Zeit Unterricht im Christenthum genossen, und auf Weihnachten die Taufe zu nehmen beschloffen hatte.

Aus dem Haag, vom 14. Decbr.

Letzten Freitag kam, nach unsern Blättern, ein Expreser von der Ober-Polizei-Direction im Haag an die Polizei zu Amsterdam an, worauf der Director derselben, Herr Falée, sogleich nach Paris abreisete. Die Veranlassung dieser eiligen Versügung ist noch unbekannt.

Paris, vom 10. December.

In der Nacht auf den 20sten November brach in Marseille eine Feuersbrunst aus, die eine besondere Veranlassung hatte. Es waren nämlich in einem Magazine mehrere Ballen durchwäster Baumwolle durch innere Entzündung in Brand gerathen. Der Brand ward glücklicher Weise bald gelöscht. Der angerichtete Schaden wird indessen auf 12000 Fr. anageben. Die Baumwolle gehörte dem Herren Lascaris, Agenten des Pascha von Aegypten.

Der Minister des Innern, Graf Decazes, hat ein Circular an die Präfecten erlassen, welches die Beförderung der Baumzucht betrifft, die bisher in Frankreich sehr vernachlässigt ist. Zu Paris werden die unentgeltlichen Vorlesungen über die Cultur der Fruchtbäume in der Königl. Baumschule von Luxemburg, die seit 5 Jahren unterbrochen worden, wieder eingeführt.

Zum Nachfolger des Abbe Siccard, dieses berühm-

ten Lehrers der Laubkammern, und des Abbe de l'Érée ist ein Schüler des erstern, Herr Visin, bestimmt, der einstweilen ein Laubkammern-Institut zu Lyon anlegt.

Die meisten Garnisonen in Spanien müssen jetzt Truppen zu der Expedition nach Süd America stellen, die sobald, als es möglich ist, abgehen soll.

Durch eine Königl. Verordnung wird der Gehülfe des Maire Kerdanet in Vrest abgesetzt, weil er eine Ehe amtlich zu bestätigen sich geweigert, bei welcher alle nöthigen Förmlichkeiten beobachtet waren. Seine Weigerung hat sich auf die der katholischen Geistlichkeit gegründet, weil der Bräutigam Protestant war.

Der Hübe, der sich das kosthafte Vergnügen macht, Frauen immer auf der Straße zu verwunden, scheint Nachfolger gefunden zu haben, wenigstens werden die Klagen über Verletzungen immer häufiger; obgleich das Gerücht, daß sich Frauenzimmer gar nicht mehr des Abends auf die Straße wagen, wie gewöhnlich, höchst übertrieben ist. Manche Wunden sollen indessen ziemlich stark, und eine kränkliche Frau, die an der Seite ihres Vaters verletzt wurde, vor Schreck gestorben seyn. Selbst über die Art, wie die Wunden beigebracht werden, durch Stoß oder Schnellen, ist man noch nicht einig; mehrere Stacheln, die stecken geblieben, sind jedoch untersucht worden, und es hat sich daraus ergeben, daß wenigstens die Behauptung: sie wären gar vergiftet, falsch ist. Der hiesige Apotheker Liebert nimmt von der öffentlichen Unruhe Anlaß, seinen Wundbalsam zu empfehlen.

Der Pair Graf Colaud ist gestorben. Er begann seine Laufbahn als gemeiner Dragoner, und war einer der wenigen Senatoren, die ihren Stand nicht durch niedrige Krie heret vor dem Despoten herabwürdigten.

In Grenoble hat man beim Bau eines Hauses einen eisernen Kasten mit verschiedenen sehr alten Münzen, meistens aus dem 12ten Jahrhundert gefunden. Fenerswerth sind besonders die, welche Carl V. als Dauphin in der Dauphine schlagen lassen, deren unsere Münzschriftsteller bisher nicht erwähnt.

Nachrichten aus Cadix vom 19ten November zufolge, war die Zahl der Kranken am gelben Fieber nur noch 412, und es waren am 19ten nur 15 Personen gestorben. In Cadix und den umliegenden Städten sind 15,000 in dem Verhältnis von 25 Personen männlichen zu Einer Person weiblichen Geschlechts umgekommen.

Paris, vom 12. December.

Die Regierung hat die beiden Meisterstücke Davids, der Raub der Sabinerinnen und Leonidas um 100,000 Fr. erkauf.

Aus Italien, vom 2. December.

General Mailand hat auf den Ionischen Inseln die Abgaben so viel möglich nachzulassen befohlen. In St. Maura, welches 6000 weisfähige und entschlossene Männer zählt, soll das Feuer nach unter der Asche olimmen, und die Empörer sollen sich in die Gefirge gestüchtet haben; die Weiber machten mit den Männern gemeinschaftliche Sache.

London, vom 10. December.

Die große Mehrheit, die das Ministerium in beiden Häusern hat, ist ein offener Beweis von den treuen Gefühnungen der Masse der Nation und von dem Entschlusse, alle Untertriebe von Ruhestöhrern kräftig zu unterdrücken. Unfre Regierung, sagt ein hiesiges Blatt, ist und bleibt ein hoher Fels des Schutzes, an welchem

alle einzelnen Versuche des Partheigesses ohnmächtig scheitern.

Udermann Wood unterstützte im Unterhause die Londoner Bittschrift gegen die Bills. Er führte insbesondere an: es sei sehr zu bedauern, daß die Minister so wenige Mittel ergrieffen, um den Beschwerden des Volks abzuhelfen. In Irland liegen z. B. 6,000,000 Acre Land unbebaut. Ist ein einziger davon cultivirt worden? nein! Und doch hat das Haus in der letzten Sitzung 50,000 Pfd. Sterl. bewilligt zum Gebrauche derjenigen, welche nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung auswandern wollen. Die Straßen verschiedener Städte in diesem Lande sind angefüllt mit einer Menge Irländer aus der niedern Klasse, welche dem englischen Volk in einem gewissen Grade die Mittel benehmen, sich zu ernähren. Es würde sehr passend sein, einige dieser Leute nach ihrem Vaterlande zurück zu senden und ihnen die Mittel an die Hand zu geben, die unkultivirten Ländereien zu bebauen. Dadurch würde einem großen Theile des bestehenden Elendes abgeholfen werden.

Ein Englischer Officier hat folgende interessante Nachrichten über seinen Aufenthalt unter den Spanischen Insurgenten in America mitgetheilt: General Bolivar ist von unansehnlicher Gestalt, 38 Jahr alt, obwohl er wie ein Fünfziger aussieht; er ist mager und blaß; seine Miene voll Unruhe und Sorge. Quer über seinem Dimmer hängt gewöhnlich eine Hangematte, auf der er sich während des Gesprächs zu schaukeln pflegt, da er so voller Unruhe ist, daß er selten über 2 Minuten in der nämlichen Stellung bleiben kann. Die Cavallerie der Insurgenten glich den Cosacken; sie waren auf Pferden oder Maulthieren bewitten, manche halb nackt, ein bloßes Tuch um die Hüften geschlagen, ein Pistol am Sattelknopf hängend und einen Säbel an einem ledernen Riemen über die Schulter. Ihre Uniform besteht aus einer 3 Fuß im Viereck haltenden wollenen Decke, durch deren Mitte ein Loch geschnitten ist, wodurch sie den Kopf stecken, so daß die Decke vorn und hinten herunterfällt und die Arme für den Zügel und den Gebrauch der Waffen frei läßt. Dabei tragen sie eine 10 Fuß lange Lanze mit scharfem Eisen beschlagen, eine Mütze von Lyger ähnlicher Fellen und eine weiße Feder. Die Insurgenten und Royalisten geben sich gegenseitig selten Parolen.

Die Aufführung verschiedener Stücke, von Coriolan, von Brutus &c. ist auf unsern Theatern verboten worden.

Nach Manchester ist noch das 71ste Regiment Infanterie von Liverpool beordert worden.

Cobbet hat aus America mehrere große Bullenbeißer mitgebracht, über deren wilde Natur sich seine Nachbarn sehr beschwerten.

Das Getränk vieler Radicalen, die keine Accise an die Krone bezahlen wollen, ist jetzt warmes Wasser mit Pfeffer.

In der irischen Grafschaft Galway ist es zwischen dem Militair und den sogenannten Bandmännern zu blutigen Handeln gekommen, wobei einige Personen das Leben verloren.

In Crowfield wurde neulich eine Manufaktur für den-

selben Preis verkauft, den ihr Grund und Boden vor 10 Jahren gekostet hatte. Von den 10,000 Einwohnern ist aber auch ein Viertel ohne Brot.

Brightons Einwohner wollen dem Regenten eine Statue errichten.

Am 27ten wurde hier in Westminster die neue Kirche der Deutsch-Reformirten feierlich eingeweiht.

Es ist sehr wahrscheinlich Spottet der Courtier, daß sich die Radicalen entschließen werden, zur Religion Mahomers überzugehen. Schon fangen sie an, auf eine Weinflasche, wie auf ein Grävel, hinzuweisen. Nur sieht zu hoffen, daß, wenn sie die Satzungen des Alcorans pünktlich befolgen wollen, sie sich fleißiger waschen werden, als bisher; denn die Unreinlichkeit dieser Klasse von Menschen ist berüchtigt. (Die Accise von Wein, Caffe, &c. hat in der vorigen Woche 30 — 40000 Pfd. weniger eingebracht, als in der Gleichzeitigen des Jahres 1818.)

In Neu-Orleans hat ein Privatmann ein sehr prächtiges Schauspielhaus für 120,000 Dollars anführen lassen. Es enthält drei Reihen Logen, mit Balcons und Balustraden nach Art der Pariser Theater. Die Dekorationen und Garderobe sind in Frankreich verfertigt, und es ist eine französische Schauspiel-Gesellschaft für Tragödien und Opern, und eine Amerikanische dazu engagirt.

Constantinopel, vom 10. Novbr.

Heute begab sich der Großherr in die Caserne der ersten Janitscharen-Ordnung, um daselbst den Lohn als gemeiner Janitschar in Empfang zu nehmen.

Es ist hier gegenwärtig ein allgemeiner großer Wassermangel. Schon einigemal sind Unruhen und laute Klagen unter den niedrigen Volksklassen darüber ausgebrochen. Alle Brunnen zu Pera und Tophana sind vertrocknet. Der Großvezier begab sich neulich in Person zu den Wasserleitungen in der Umgegend, um die nöthigen Vorkehrungen zu treffen. Zu diesem Uebel gesellt sich nun noch die immer mehr um sich greifende Pest.

Posen, vom 13. December.

Vorgestern kehrten Se. Durchlaucht, der Königl. Statthalter, Fürst Radziwilk, von Gnesen zurück, wohin Sie sich den Tag zuvor begeben hatten, um an Ort und Stelle den Plan zum Wieder-Aufbau der Stadt, welche den 27ten und 28ten Mai dieses Jahres gänzlich abbrannte, bekannt zu machen. Se. Majestät der König haben nämlich geruht, den Einwohnern der Stadt Gnesen einen ausgezeichneten Beweis Ihrer väterlichen Fürsorge zu geben. Jeder, der ein gemauertes Haus von zwei Stock Höhe und 40 Fuß Länge baut, erhält 40 Procent; wer in eben der Höhe und Länge ein Fachwerk baut, 20 Proc. der Anschlag; Summe. Auch haben Se. Majestät geruht, der Stadt so viel von dem ehemaligen Starosten; Grunde, der jetzt dem Staate gehört, zu schenken, als zur Ausführung des neuen Bauplans erforderlich sein wird.

Hamburg, vom 14. Decbr.

Friedrich (der bekannte Satyriker) ist nicht mehr. Er hat sein Leben freiwillig in der Elbe geendet. Seine

Leiche hat man noch nicht aufgefunden, und wird sie auch, nach einer von ihm hinterlassenen Andeutung, nicht finden. —

Vermischte Nachrichten.

(Berlin.) Zu Breslau ist bekannt gemacht worden, daß der Berliner Kunst-Straßenbau bis Rauffe beendigt sei. Der Chaussée-Zoll wird daher, vom 1ten Januar k. J. an, vorläufig für eine Meile erhoben werden.

Zu dem porcellanen Desert-Service, welches der Herzog von Wellington vom Könige von Sachsen erhielt, gehören auch zwei große Eistöpfe in geschmackvoller Vasenform mit allegorischen Gemälden auf zwei Seiten. Auf der einen wird vorn der Kriegsgott von Widdern gezogen, und hinten, nach dem Herkulanischen Gemälde, Achill vom Centauren Chiron unterrichtet. Die andere stellt den Julius Cäsar im Triumph und den August dar. Auf vier Tellern sind auch Ansichten von Lord Wellingtons Wohnung in London und auf dem Lande, treu nach der Natur gemalt. Zu dem Desert kommt noch ein zweites königliches Geschenk aus der Großschönerer Dammasz-Fabrik. Es besteht aus 6 vollständigen Gedecken für 26 Personen. Auf einem mit Sternen, doch nicht überladenen Boden glänzt im nahen Silberstein mer das Wellingtonische Wappen mit Lorbeerkranz etc. Die Servietten zeigen die Insignien des Hofenbandes etc.

Am Geburtstage des Fürsten Blücher, den 16ten, wurde die Todtenfeier des Helden von dem Blücher-Klub zu Hamburg begangen. Senator Damerit ehrte das Andenken des großen Mannes und seiner Thaten in einer Rede, und Mozarts Requiem beschloß die sinnige Feier. Für die hilfsbedürftigen Vaterlands-Kämpfer aus den Jahren 1813 und 14 brachte der Verein zugleich 100 Louisd'or dar.

Zu Genf ertheilte in diesem Sommer der Wundarzt Marin öffentlich und unentgeltlich Unterricht über die Art und Weise, den ins Wasser Gefallenen Rettung zu bieten. Unter den zahlreichen Zuhörern befanden sich besonders solche, die wegen ihrer täglichen Beschäftigung häufig in dem Fall sind, Ertrunkenen Beistand zu leisten.

(Wien.) Sehenswerth sind zwei Buschmenschen von der malayischen Küste, und eine Africanerin, welche ein Herr Hill aus Berlin (?) zur Schau führt. Die Africanerin hat einen idealisch schönen Körperbau, bis auf die Struktur der Nase, der Lippen, des Kinns und der Haare. Der Buschmann, im Alter von 45 Jahren, ist mittlerer Statur, schmutzig braun, häßlich und von einer großen Gutmüthigkeit. Man nimmt für diese — Menschen — Schwären mit, von welchen der Mann den Rauchtaback mit dem größten Appetit und in beträchtlicher Quantität als seine Lieblings Speise verzehrt; auch trinkt er beständig Brandwein und ist an Fleisch nur lebendes Geflügel. Uebri gens sind diese Leuten schon ziemlich theatralisirt; auch besitzen sie die Eigenchaft der Raben — eine Sucht nach allem Blauen. Diese Unglücklichen wurden, nach ihrer Befangennehmung vor 3 Jahren, von einem Enealänder an einen Schiffs-Kapitain verschenkt, welcher sich durch ihre Aus-

stellung in kurzer Zeit 1600 Louisd'or erwarb, und sie nur an Hrn. Hill auf zwei Jahre für 200 Stück Dukaten verpachtet hat. Also ist hier das Verhältniß der Sklaverei auf die empörendste Weise festgestellt! Dürfen Menschen als verkäufliche Sachen angesehen werden? Erlaubt man solchen Druck und solches Dresseu? — und sind dies die hoch gehenden Ideen von menschlicher Freiheit? — W —

(London.) Folgende Anekdote macht der jetztverstorbenen Königin Caroline viel Ehre: Die Kronprinzessin, ihre älteste Tochter, hatte die Gewohnheit: an jedem Abend mit Dreyen bis sie einschlief, von eine ihrer Hofdamen, die stehen mußte, sich vorlesen zu lassen. Einst ereignete es sich, daß eine dieser Damen das Stehen nicht länger ertragen konnte. Obgleich ihre peinliche Lage und der Zwang, den sie sich anthun mußte, der Kronprinzessin nicht entgehen konnte und auch wirklich nicht entging, schien diese es nicht zu bemerken, und ließ so lange fortlesen, bis die Dame in Ohnmacht fiel. Dieses erfuhr die Königin, ließ am folgenden Abend die Prinzessin zu sich rufen und sich von ihr etwas vorlesen, um dabei einzuschlafen. Die Prinzessin las und die Königin schlief — nicht ein. Nach einiger Zeit ermüdete die Vorleserin und machte eine Pause, in der Hoffnung: die Königin werde sie zum Sitzen nöthigen. Das geschah aber nicht. „Fahre fort!“ war das einzige, was die Mutter zur Tochter sprach. Bald nachher erfolgte eine zweite Pause und ein zweiter Aufruf zum Fortlesen; hierauf ein dritter, bis endlich die erschöpfte Prinzessin, dem Unfallen nahe, die Königin inständigst bat: aufhören zu dürfen. — Jetzt erfolgte die mütterliche Ermahnung, die wir Alle voraus sehen konnten.

Nach dem Bericht, welcher Anfangs Novembers der Versammlung der Bibelgesellschaft zu London gemacht wurde, hatten 160,000 Seeleute Bibeln und neue Testamente erhalten, auch waren sehr viele Bibeln in den Gefängnissen vertheilt worden.

Die Gefängnisse der Inquisition zu Madrid fangen an zu klein zu werden für die Menge der Gefangenen. Man arbeitet jetzt an einem neuen Anbau derselben. (Independ.) Die Inquisition hat ja keine andere Requisitionen, als Menschen, die sie ins Elend fürzte. Man siffert Vereine gegen Sklavenhandel und Seeräubereien sollte man nicht auch gegen die Menschen-Marterei aus religiösem Wahnsinn endlich auf Hülfe sinnen?

Anekdote.

In M^o wurden neulich den Ehorwachen strengere Befehle gegeben, hinsichtlich der Ankommenen; namentlich sollte jeder derselben mit dem Paffe sogleich zu mehreren Behörden überführt werden. Ein christlicher Soldat hatte sich oft bei dem langwierigen Geschäft mit herumlaufen müssen; er stand jetzt wieder an dem Thor-Posten und spät in der Nacht kam noch ein Fremder in einen Wagen. — „Hat der Herr einen Paff?“ fragte der Soldat. — „Nein!“ — „Nein?“ wiederholte Jener — dem dies r Fall noch nicht vorgekommen war — doch erfreut setzte er hinzu: „Na, da kann der Herr Gott danken, er härt' sonst hier viel Schererei gehabt! Fahren Sie halt nur zu!“ Am.

Aufforderung zur Wohlthätigkeit.

Durch ein in der Nacht vom 14ten bis 15ten dieses Monats hieselbst entstandenes Feuer sind sechszehn Scheunen mit allen Vorräthen der Eigenthümer eingeeichert worden. An Rettung war nicht zu denken, da das Feuer durch einen heftigen Südwestwind gleichsam mit Blitzesschnelle von einer Scheune zur andern getrieben wurde und weil auch die mehresten Scheunen miteinander verbunden waren. Die Lage der Verunglückten, welche ihre sämmtlichen Vorräthe sowohl für sich als für ihr Vieh verloren haben, ist also traurig, weil sie, wie gedacht, aller Nahrungsmittel beraubt und auch für das kommende Jahr ohne Saatkorn sind. Der durch diesen Brand verursachte Schaden ist nicht allein sehr beträchtlich, sondern er wird den Scheunen-Eigenthümern um so fühlbarer, als keine einzige Scheune bey der Feuer-Societät versichert ist. Es werden demnach gütterliche Menschen hierdurch aufgefordert, den Verunglückten durch milde Beyträge zu Hülfe zu kommen, und wird der Kaufmann Herr Eichbaum, Breiterestraße No. 348 in Stettin, so wie der Bürgermeister Herr Lockwig hieselbst die Gaben der Milde annehmen, Letzterer auch für nützliche Verwendung sorgen und darüber zu seiner Zeit öffentliche Rechenschaft ablegen. Pölig den 17ten December 1819.
Der Magistrat.

Anzeigen.

Post-Kalender pr. 1820 sind auf der Post zu haben.

Zu einem Lesezirkel, worin einige Dreißig der besten Zeitschriften und Journale gehalten werden und jeder der Interessenten außerdem wöchentlich ein Lesebuch erhält, werden noch einige Theilnehmer gesucht. Das Nähere erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Wer noch mit Anfang des neuen Jahres der von mir besorgten Journal-Lectüre beizutreten wünscht, wolle es mir spätestens bis zum 30sten dieses Monats anzeigen belieben. Stettin den 25sten December 1819.

Sr. Ph. Karow.

Neujahrswünsche zur beliebigen Auswahl sind zu haben bey
B. W. Oldenburg.

Warme und seidene Damenschuhe, Sammt- und andere Zeugstiefeln, so wie auch Kinderschuhe und Stiefeln in allen Sorten aus der Robrke der Madame Wieske in Berlin empfing wieder und empfiehlt sich damit.

J. S. Lebrecht, Krautmarkt No. 973.

Ankündigung.

Der vor mehreren Jahren in Stettin von mir gestiftete Lesezirkel wird auch im künftigen Jahre ununterbrochen fortgesetzt werden. Es befinden sich in demselben die neuesten Schriften von der letzten Messe und unter diesen sämmtliche Taschensbücher für das Jahr 1820. Jeder Leser erhält wöchentlich zwey neue Bücher und zahlt dafür jährlich 4 Rthlr. Lesegeld und 16 Groschen an den Umträger. Wegen des Eintritts in den Zirkel, der zu jeder Zeit frei steht, bitte ich, sich an den Herrn Polizeyrath Wos zu wenden.
Weier.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 20sten dieses vollzogene eheliche Verbindung, beehren wir uns, unsern auswärtigen Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit ganz ergebenst anzuzeigen. Neuwary den 22. Decbr. 1819.

Peetsch, C. S. Peetschen,
geb. Schauer.

Zugleich mache ich allen respectiven Reisenden, besonders einer Wohlöbl. Kaufmannschaft, hiemit ganz ergebenst bekannt, wie ich meinem Gasthose zur Aufnahme von Reisenden aufs beste und bequemste eingerichtet habe und zur Uebersahrt nach Roland jeder Zeit die besten Fahrzeuge, so wie solche verlangt werden, in Bereitschaft liegen habe, und die Besorgung der expressen Briefe, so wie immer gerue übernehme.
Peetsch.

Todesanzeige.

Am 15ten d. M. Abends um 7 Uhr starb meine gute Mutter, die Predigerwitwe Weyland, geborne Pratorius, in einem Alter von 73 Jahren, an gänzlicher Entkräftung, welches ich hiemit allen meinen werthen Verwandten und Freunden, unter Beibehaltung der Beileidsbezeugungen, ergebenst anzeige. Stettin den 16ten December 1819.

Caroline Stroth, geborne Weyland,
Carl und Laura Stroth, als Enkel.

Bekanntmachung.

Der Grund und Boden des hinter der Petri-Kirche des No. 1144 belegenden ehemaligen v. Dvstischen Lazarethgebäudes soll zu fortificatorischen Zwecken benutzt, daher das Gebäude abgebrochen, und die Materialien, so wie sie in demselben stecken, vor der Abbrechung zum Verkauf gestellt werden. Zu diesem Verkauf im Wege der Licitation wird ein Termin auf den 2ten Januar 1820, Vormittags, um 11 Uhr, im kleinen Sessionszimmer der Königl. Regierung vor dem Herrn Regierungs-rath Woldermann angesetzt, in welchem sich Kauflustige einzufinden haben und der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen hat. Die Bedingungen dieses Verkaufs sind folgende:

- 1) das Kaufgeld wird gleich nach erfolgtem Zuschlage gezahlt,
- 2) der Käufer übernimmt die Abbrechung des Gebäudes

des und Ausgraben der Fundamente, die Wegräumung der Materialien, imgleichen des Schutts, so wie das Ebenen des Platzes, auf seine eignen Kosten und ist gehalten,

3) diese Abbrechung und Wegräumung binnen 4 Wochen nach erfolgtem Zuschlage zu bewirken.

Stettin den 18ten December 1819.

Königl. Preuss. Regierung. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zur inneren Einrichtung der v. Bore-Drostischen Kapelle vor dem heiligen Geistthor, sind noch 16091 Ellen ordinäre weiße Leinwand erforderlich und sollen diese zur Licitation gestellt werden. Der Licitationstermin ist auf den 8ten Januar k. J. Nachmittags 3 Uhr, im Königl. Garnison-Verwaltungs-Bureau in obervährter Kapelle anberaumt worden. Die näheren Bedingungen, so wie die Probe, nach welcher die Ablieferung bewürkt werden muß, sind vor dem Termin bei dem Bau-Inspector Kottenberg einzusehen. Stettin den 17ten December 1819.

Die Civil-Commissarien der Kön. gemischten Commission für das hiesige Garnison-Einrichtungs-Wesen.

Zitelmann, Woldermann.

Holzverkauf.

Die in dem diesjährigen Holzschlage des Blockhaus-Reviers vorhandenen Eichen, bestehend in starke, mittlere und kleinere, sollen abgehauen, an der Röhne gebracht, in kleinen und großen Caveln öffentlich meistbietend verkauft werden. Der erste Termin hiezu wird am 29sten d. M., die folgenden Termine aber am 27ten, 12ten und 29ten Januar k. J., Nachmittags 2 Uhr, angelegt, und werden Kaufsüchtige sich dieserhalb in der Wohnung des Vorstehenden Kundler auf dem Blockhause einfinden. Stettin den 14. Decbr. 1819.

Die Deconomie-Deputation, Frederici.

Aufforderung.

Der hiesige Pantoffelmachermeister George Friedrich Bäckow hat die Berechtigung des Besizers von der ihm von seinem Vater, dem Pantoffelmacher Johann Joachim Bäckow vor 24 Jahren vererbten, bestehend im Kleinen Felde belegenen, bisher in unserm Hypothekenbuch nicht eingetragenen Wiese von 4 Pommerschen Morgen nachgesehen, jedoch das Besigrecht seines Vaters nicht vollständig erweisen können. Es wird daher ein jeder, welcher Eigenthums-Ansprüche oder sonstige Realrechte an dieser Wiese zu haben glaubt, hiernitz aufgefordert, sich binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf den 25sten Februar 1820 angelegten Termin zu melden, und seine etwaigen Ansprüche anzuzeigen und zu beschreiben.

Alt-Damm den 18ten November 1819.

Königl. Preuss. Stadtgerichte.

Bekanntmachung.

Da die Erben der Wittwe des Accise-Cassen-Controlleur Kolbe, Johanne Sophie geborne Gebauer, gericht-

lich aneinandergelegt sind, und die Masse vertheilt werden soll; so wird dies hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die sich bisher nicht gemeldeten Gläubiger nur an jeden Erben nach Verhältnis seines Erbtheils sich halten können. Gollnow den 29. Novbr. 1819.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Subhastation und öffentliche Vorladung.

Auf den Antrag der Gläubiger des Kaufmanns Franz Cuno, soll das demselben gehörige, in Gollnow sub No. 110 an der südlichen Seite des Markts belegene Wohnhaus nebst dazu gehörigen Hofgebäuden, welche nach der darüber aufgenommenen gerichtlichen Taxe, und zwar:

| | | | | |
|------------------------------------|-----|--------|----|-----|
| a) das Haus auf | 637 | Rthlr. | 16 | Gr. |
| b) das Flügelgebäude auf | 341 | „ | 6 | „ |
| c) die Scheune auf | 259 | „ | 14 | „ |
| d) das Stallzimmer auf | 10 | „ | — | „ |

1248 Rthlr. 12 Gr.

gewürdigt worden, so wie folgende, demselben zugehörige, auf der Gollnowschen Feldmark belegene Grundstücke, als:

- 1) eine halbe Hufe Land im Rogowischen Felde von etwa 5 Scheffel Winter- und 6 Scheffel Sommergetreide Ausfaat, taxirt 300 Rthlr.,
- 2) eine halbe Hufe Grandland dieselbst der Bloßnitz von etwa 2 Scheffel Winter- und 1 Scheffel Sommergetreide Ausfaat, taxirt 40 Rthlr.,
- 3) eine zweischrittige Wiese jenseit Hahnlenbruch von 3 Fuder Einschnitt, taxirt 50 Rthlr.,
- 4) ein halber Garten auf dem Salgenberge, taxirt 12 Rthlr.,

in Terminis den 27sten Januar, den 2ten März und den 2ten April 1820, die ersiern beiden in Kummelsburg in der Behausung des Unterzeichneten, der dritte aber zu Gollnow an der gewöhnlichen Gerichtsstelle öffentlich dem Meistbietenden, gegen die in Termine bekannt zu machenden, auch bey dem unterzeichneten Commissario einzusehenden Bedingungen, verkauft werden. Denen Kauf-eb. habern wird dies mit der Einladung bekannt gemacht, sich besonders in dem letzten Bietungstermine, welcher peremptorisch ist, zahlreich einzufinden, ihr Gebot abzugeben, und nach Beschaffenheit desselben, und eingegangener Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen, zugleich werden hierdurch die etwaigen unbekanntem, aus dem Hypothekenbuche nicht hervorgehenden Realpräcedenten vorgeladen und aufgefordert, ihre Realansprüche spätestens bis zum letzten Bietungstermine anzumelden, entgegengefestenfalls sie mit solchen präcludirt, solche auch ohne Production der Schulddocumente gelöschet, und ihnen dieserhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Kummelsburg den 2. Novbr. 1819.

Im Auftrage des Königl. Ober-Landesgerichts,
Namens des Stadtgerichts zu Gollnow,

Fernin.

Verkaufsanzeige.

Von reinen und starkschmeckenden Ost- und Westindischen Caffee habe ein Lager, die ich wegen ihrer Güte empfehlen kann. Anclam den 14. Decbr. 1819.

Edjardi.

Solzversteigerung.

Für das 1ste Quartal 1820 sind zum öffentlichen Verkauf des in den Revieren der Inseln Wierdom und Wolslin aufgearbeiteten Bau-, Nutz- und Brennholzes in großen Quantitäten nachstehende Termine anberaumt:

Im Monat Januar 1820,

den 4ten Januar für das Warnowische Forstrevier im Forsthaufe zu Warnow;

den 7ten Januar für das Neuhaufische Forstrevier im Forsthaufe Neuhauf;

den 6ten Januar für das Writtersche Forstrevier im Forsthaufe zu Writter;

den 8ten Januar für das Casaburger Forstrevier im Forsthaufe zu Casaburg;

den 11ten Januar für das Corowandter Forstrevier im Forsthaufe zu Corowand;

den 13ten Januar für das Pudaglaer Forstrevier im Amtshause zu Pudagla.

Im Monat Februar 1820,

den 10ten Februar für das Pudaglaer Forstrevier im Amtshause zu Pudagla;

den 14ten Februar für das Corowandter Forstrevier im Forsthaufe zu Corowand;

den 15ten Februar für das Casaburger Forstrevier im Forsthaufe zu Casaburg;

den 17ten Februar im Warnowischen Forstrevier im Forsthaufe zu Warnow;

den 18ten Februar im Neuhaufischen Forstrevier im Forsthaufe zu Neuhauf;

den 19ten Februar im Writterschen Forstrevier im Forsthaufe zu Writter.

Im Monat März 1820,

den 15ten März für das Warnowische Forstrevier im Forsthaufe zu Warnow;

den 16ten März für das Neuhaufische Forstrevier im Forsthaufe zu Neuhauf;

den 17ten März für das Writtersche Forstrevier im Forsthaufe zu Writter;

den 21ten März für das Pudaglaer Forstrevier im Amtshause zu Pudagla;

den 24ten März für das Casaburger Forstrevier im Forsthaufe zu Casaburg;

den 25ten März für das Corowandter Forstrevier im Forsthaufe zu Corowand.

Diese Termine werden an den genannten Tagen Vormittags von 9 bis 11 Uhr abgehalten. Auch die kleinen Holzverkaufstermine werden an den gedachten beiden und bekannten Wochentagen von den Herrn Oberförstern wie bisher geschehen, abgehalten. Friedrichsthal den 12ten December 1819

Königl. Preuss. Vommerscher Forstmeister
und Forst-Inspector v. Berner.

Be k a n n t m a c h u n g.

Sowohl die großen als kleinen Holzversteigerungstermine stehen für den Monat Januar 1820 in der unter-

gelichneten Forstinspektion, wie bisher an; welches hierdurch zur Kenntniß des Publicum gedracht wird. Grasseberg den 16ten December 1819.

Königl. Preuss. Forstinspektion. Wegener.

Solzverkauf.

Es sollen 3 bis 400 Stück zu Nugholz sich eignende starke Eichen, so wie auch 200 Klafter Eichen Brennholz, an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir die Termine am 4ten Januar und am 14ten Januar 1820 festgesetzt haben; wozu wir Kauflustige hiermit einladen und der Meistbietende sogleich den Zuschlag zu gewärtigen hat. Neumark Amt Colbak den 3ten December 1819.

Die Dorfsgerichte.

Klug. Rohn. Kubland.

Zu veranctioniren in Stettin.

Acht Centner gedrehten Caviar sollen am Dienstag den 28ten dieses, Nachmittags 2 Uhr, für Abends Rechnung, bey kleinen Quantitäten in meinem Hause in Auction verkauft werden, ferner etwas Anises, Capern, Ingwer, Cassia, Cocao, 5 Piepen-Hanfbl, 5 Fässer weiß Lichten, und 5 Fässer Seifentalg.

Seel. G. Kruse Wittwe.

Den 28ten December, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich sechs Stück junge Färländische und vier Stück Obdenburgische hochtragende Kühe in Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen. Stettin den 18. Decbr. 1819.

Jean Ledoux,
No. 158 Breitstraße.

Zu verkaufen in Stettin.

Unter neue Fortepianos von Mahagony und Birkenholz, so wie Gitarren, sind zum Verkauf, bey Thoms, Instrumentenmacher, Junkerstraße No. 1109.

Beste eurländische Stoppelbutter in 7. Tonnen von circa 70 P. Netto Gewicht verkaufen wir das Pfund zu dem billigen Preise von 6 Gr.

Wachenbusen & Prutz,
große Dohmstraße No. 676.

Mehrere Sorten sehr gute Weine, als: Franz, Graves, Medoc, Cahors, Malaga &c., verkaufe ich die 1. Quartbouteille zu 8, 9, 10, 12, 14 und 16 Gr. Courant. C. W. Penther, große Kastelle No. 192.

Neuen Carol. Reis, Valenz, und Prov. Mandeln, Magdeb. Anis, Jamaica-Numm in Gebinden und Bour, ächten Barinas-Kanaster in Rollen 2 B. 2 Kist. Courant, und Sodas Bley in engl. Form, bey A. Nimow & Comp., Langenbrückenstraße No. 76.

Citronen und Pomeranzen in Kisten und einzeln und
Jamaica-Rumm billigt bey
L i f c h e.

Sehr gute hell und sparsam brennende gegossene Lichte
(ohne Mischung von Russischen Talg) sind fortwährend
zu haben.
Grapengießstraße No. 167.

Schweren Bindfaden, Sackwillig zu Mehläcke für
Bäckermeister, das Stück zu einer Fuhre (à 24 Schffel)
von 15 bis 22 Rthlr., desgleichen Ellenweid à Elle
12 Gr., wird verkauft in der großen Oderstraße No. 61.

Bei dem Buchbinder Hildebrandt, Bentlerstraße
No. 97, sind alle Sorten der besten Neujahreswünsche
zu haben.

Hausverkauf.

Ich bin willens, mein Haus in der großen Papenstraße
No. 452, worin 8 Stuben, 2 Küchen, nebst Kammern,
Hofraum, 2 gewölbte Keller, Holzlaß u. s. w., aus
freier Hand zu verkaufen. Die hierauf Reflectirenden
belieben sich bey mir zu melden.
S. Calbow.

Zu vermieten in Stettin.

Auf der Schiffbauakademie im Hause No. 42 ist eine
gute Stube an einen einzelnen Herrn sogleich abzulassen.
Das Nähere beim Wirth.

Bekanntmachungen.

Frischen Caviar erhielt

August Otto,
Königs- und Bentlerstraßen-Ecke.

Alle Sorten der besten Neujahreswünsche, Kupfer zu
Stammbücher und Empfehlungskarten sind für billige
Preise zu haben, bey
Engel, wohnhaft am Kohlmarkt No. 427.

Frische grüne und gelbe Pomeranzen, Citronen,
Jam, Rumm, Cigarren, billigt bei
Carl Goldhagen.

Gute dauerhafte hirsene Fortepiano's stehen billig zu
verkaufen, kleine Altkirchstraße No. 810, bey
Germann, Instrumentenmacher.

Frische, schöne grüne Gartenpomeranzen e-biele
Gortschalck.

Geld, welches gesucht wird.

7000 Rthlr. werden gegen vorzüglich gute dingliche und
persönliche Sicherheit gesucht. Das Nähere erfährt man
in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Zu verkaufen.

In meinem Bruch an der Oder gelegen ist sehr gutes
Eichen Stubbenholz in Faden à 78 gefest, einzeln und in
Quantitäten billig zu verkaufen. Güstow den 6ten De-
cember 1819.
Bred e.

Die resp. Interessenten der Stettiner Zeitung werden
hierdurch benachrichtigt und ersucht, die Pränumerations-
für das erste Quartal k. J. bis zum zweiten Januar
mit 18 Gr. Cour. zu entrichten. Stettin den 24ten
December 1819.

Geel. H. G. Effenbarts Erben.

Verkaufsanzeige.

Die Blumisten Gebrüder Pelloren haben die Ehre hierdurch bekannt zu machen, daß sie
mit einer großen Sammlung von Gewächsen aus Japan, vom Cap und aus Neu-Holland hier ange-
kommen sind. Sie besitzen mehrere Sorten Magnolien, Eriken, Mimosen, Banksien, Proteen, ara-
bischen und Moek-Kaffee, Melalenken, Metrosideros, 4 Sorten Daphnen, Kalmien, 8 Sorten Rhodo-
dendron, Nerium splendens gelb, auch weiß, 8 Sorten Andromeda, 4 Sorten Azalea, 3 Sorten ge-
füllte Grenaden, 4 Sorten Myrcus, 6 Sorten Moosrosen und bengalische Rosen, 6 Sorten gefüllte
Jasminen, mayländische Rose mit gelber Einfassung, Erdbeeren, Datura arborea, sehr seltene 50 Sor-
ten von Hyacinthen, 25 Sorten Narzissen, 25 Sorten Tulpen, 25 Sorten Jonguillen, 20 Sorten Duc
von Tholl, 12 Sorten Tacetten, 5 Sorten von Tuberosen, 5 Sorten Amantiken, Agapanthus,
101 Sorten Ranunkeln, 50 idem, welche einen feinen Gewürznelkelein-Geruch haben, 8 Sorten von
Nisoonen, 60 Sorten Anemonen, 28 Sorten Nelken, 152 Sorten Blumenkörner. Sie verkaufen zu
sehr niedrigen Preisen, wohnen im großen Stern in der Breitenstraße und werden nur 6 Tage sich
hier aufhalten. Stettin den 27. Decbr. 1819.